

Man muss nicht immer über alles reden ...

... schreiben tut's auch

„Schreiben tut der Seele gut“ oder „Schreiben befreit“ – ähnliche Formulierungen begegnen uns häufig. Daneben aber hören wir ebenso vermehrt die Frage: Wer schreibt denn heute noch Briefe? Man könnte sie in der Tat für unzeitgemäß halten, für eine aussterbende Art: Briefe handgeschrieben und mit der Post verschickt. Wir von der Evangelischen Briefseelsorge in München erleben es anders. Es gibt sie einfach, jene Menschen, die über etwas, was sie bewegt oder quält, besser schreiben als reden können.

Die Evangelische Briefseelsorge ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; in ihrer Konzeption die einzige in Deutschland. Wir bekommen Anfragen aus ganz Deutschland und über seine Grenzen hinaus. Wir fragen nicht nach

Konfession oder Zugehörigkeit zu einer Kirche. Menschen jeglichen Alters wenden sich mit ganz verschiedenen Problemen an uns. Wir erheben kein Monopol auf Seelsorge, verstehen uns nicht in Konkurrenz zu Einrichtungen vor Ort oder den Seelsorgern in den Gemeinden. Aber da es der Kirche eher fernstehende Menschen sind, die sich an uns wenden, die aber dennoch nach Orientierung und Antworten vom christlichen Menschenbild her suchen, sehen wir uns als Ergänzung zu den örtlichen Einrichtungen.

Michael Thoma, Kirchenrat

Referent für Seelsorge und Beratung

Evangelische Briefseelsorge

Postfach 60 03 06

81203 München

E-Mail: seelsorgereferat@elkb.de

MONATSSPRUCH

FEBRUAR 2018

Es ist das **Wort** ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem **Herzen,**
nahe bei dir dass du es tust.

DEUTERONOMIUM 30,14